



# Phantom des Schenkelringes und Leistenkanales in 3 Blättern

<https://hdl.handle.net/1874/288291>

Ka 30  
34.

ANATOMISCH KABINET  
UTRECHT

# PHANTOM

DES

## SCHENKELRINGES UND LEISTENKANALES

IN

DREI BLÄTTERN.

ANATOMISCH KABINET  
UTRECHT

ANATOMISCH KABINET  
UTRECHT

VON

G. A. MATTHES.

382/158

Leipzig und Heidelberg.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

1862.

ANATOMISCH KABINET  
UTRECHT

ANAT LABORAT.  
JANSKERHOF 3  
UTRECHT  
KAST 11

### **Zur Beachtung!**

Die abheftlichen Theile dieser Tafeln müssen mit einer **Pincette** aufgehoben und reponirt werden; mit den Fingern wird leicht etwas verdorben.

Beschädigte Exemplare werden unter keiner Bedingung zurückgenommen.

# PHANTOM



DES

## SCHENKELRINGES UND LEISTENKANALES

IN

DREI BLÄTTERN.

VON

G. A. MATTHES.

Leipzig und Heidelberg.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

1862.

Kast IV  
Blatt F.



PIZZA TON

VERLAGER UND VERLEGER

VERLAG

Verfasser und Verleger behalten sich das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen vor.

P. A. MATTHEE

Verlag

Verlag

## V o r w o r t.

Angeregt durch die gute Brauchbarkeit des Hirnphantoms von dem verstorbenen Professor Fick trug ich mich schon lange mit dem Gedanken, in ähnlicher Darstellung die Leistengegend zu behandeln, die erfahrungsmässig dem Verständniss des Anfängers so viel Schwierigkeiten macht, deren Kenntniss aber auch bei schon älteren Medicinern durch die mannichfach abweichenden Benennungen der verschiedenen Autoren vag und wenig genug sicher ist. Aus dem eben Gesagten erhellt, dass vorliegende Arbeit nur für Studirende bestimmt ist und würde es mir die willkommenste Anerkennung sein, meinen Commilitonen eine kleine Erleichterung ihrer anatomischen Studien derjenigen Gegend gewährt zu haben, die für den praktischen Arzt von so hoher Wichtigkeit ist. Die Leistengegend wurde öfters von mir auf das genaueste an dem Cadaver präparirt, jedoch zur Darstellung des Phantoms hauptsächlich die Tabulae chirurgico-anatomicae Antonii Nuhn, die Abbildungen von Henle und zu der Beckenhälfte am Phantom des Leistenkanals eine Abbildung aus den Tabulae anatomicae Fr. Arnoldi benutzt, da die angeführten Tafeln so genau die Natur nachbilden, dass ein nochmaliges Zeichnen nach der Natur als vollkommen überflüssig erschien.

Wer eine genaue und gründliche Kenntniss dieser Gegend sich zu eigen machen will, wird die beste Belehrung (so ist es mir wenigstens ergangen) in der Anatomie von Henle finden. Nach ihr habe ich hauptsächlich vorliegende plastische Darstellung bearbeitet, bei deren Herstellung mir Herr Professor Claudius, mein hochverehrter Lehrer, einestheils durch seinen guten Rath, andernteils durch gütiges Zugebotestellen der Bibliothek des anatomischen Institutes hier in Marburg mich auf das freundlichste und zuvorkommendste unterstützte, wofür ich Ihm, sowie für die mannichfachen anderen Erleichterungen meines Strebens nach anatomischer Kenntniss auf das herzlichste meinen Dank sage.

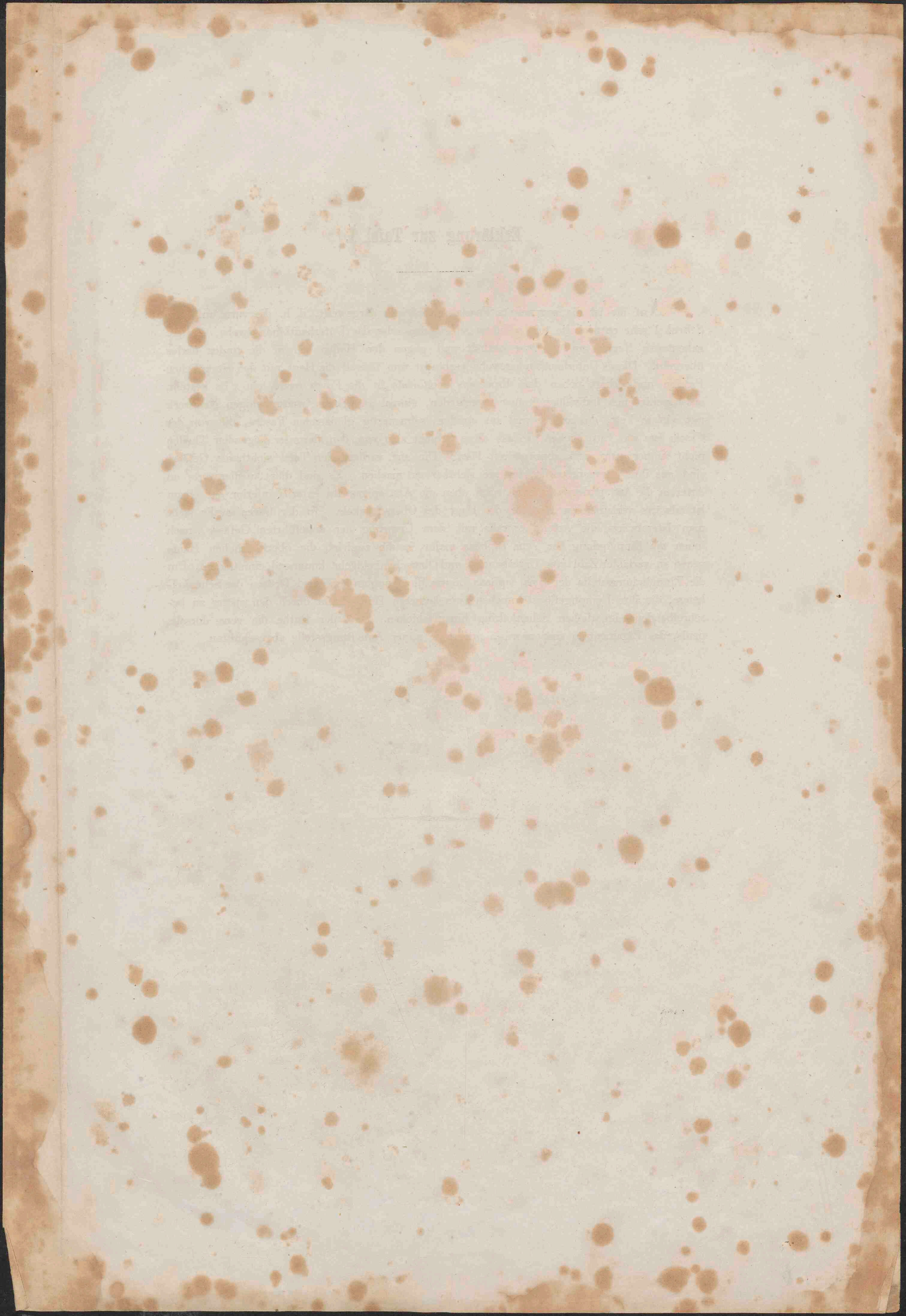
Marburg im September 1861.

**G. A. Matthes.**

Vorwort

Die Anatomie ist die Wissenschaft der Bauart der Thiere und des Menschen. Sie ist die Grundlage der Medizin und der Veterinärwissenschaft. In diesem Buche wird die Anatomie des Menschen in der Weise dargestellt, wie sie sich in der Natur findet. Die Abbildungen sind nach den besten Zeichnungen von J. Müller gezeichnet. Die Beschreibung der Thiere ist nach den besten Beobachtungen von J. Müller gezeichnet. Die Beschreibung des Menschen ist nach den besten Beobachtungen von J. Müller gezeichnet. Die Beschreibung der Thiere ist nach den besten Beobachtungen von J. Müller gezeichnet. Die Beschreibung des Menschen ist nach den besten Beobachtungen von J. Müller gezeichnet.

J. A. Müller





## Erklärung zur Tafel I.

---

Auf ihr ist die sogenannte Fascia superficialis dargestellt, d. h. die vorn auf dem Schenkel sehr entwickelte tela cellulosa subcutanea oder das Unterhautbindegewebe, das die subcutanen Nerven und Gefäße enthält und gegen den Hoden hin in die tunica darlos übergeht. Dieses Unterhautbindegewebe verbindet nun überall die Haut mit den eigentlichen Fascien und dringt neben dem Processus falciformis in die Fovea ovalis ein. Es besteht, an verschiedenen Individuen immer verschieden, einmal aus einem weitmaschigen Netzwerk mit vielem Fett, das andere mal aus straffen, sehnartig glänzenden Fasern, die von der Fascia lata zur Cutis gehen, sodass diese Schicht sich von den darunter liegenden Theilen nicht immer ganz rein abpräpariren lässt. Die auf vorliegender Tafel sichtbaren Gefäße sind aus ihm herauspräparirt, um sie sichtbar zu machen. Es sind dies: medianwärts an Arterien die Art. pudenda externa, nach oben die Art. epigastrica externa inferior mit einem lateralwärts verlaufenden Ast für die Haut des Oberschenkels. In der Fovea ovalis sieht man lateralwärts die Arteria cruralis mit dem Ursprung der angeführten Gefäße, nach innen die Einmündung der Vena saphena major, in die zugleich die oberflächlichen Hautvenen in variabler Zahl von Unterbauch- und Oberschenkelfläche kommend einmünden. Um die Einmündungsstelle der Vena saphena herum die Lymphgefäße und Drüsen der Schenkelbeuge, die ihre Lymphgefäßstämmchen zum äusseren Hüftgeflecht durch den später zu beschreibenden eigentlichen Schenkelring hinaufschicken. Auf der Ruthe die vena dorsalis penis, das Ligamentum suspensorium penis vor seiner Anheftungsstelle abgeschnitten.

---



## Erklärung zur Tafel II.

(Phantom des Schenkelrings).

Ist das Phantom geschlossen, so sieht man nach oben den *Musculus obliquus abd. externus* mit seiner Aponeurose, zwischen deren oberen und unteren Pfeiler, als dem äusseren Leistenring, der Samenstrang hervorkommt, der hier von *tunica dartos*, *Cremaster* und *tunica vaginalis comm.* befreit ist, um den *Plexus paupiniformis*, die *Arteria spermatica interna* und Zweige der *externa* und das Samengefäss sichtbar zu machen. Daneben der *Nervus spermaticus externus*. Auf der Ruthe sieht man die beiden *Aa. dorsalis penis*, zwischen sich die *V. dors. penis* einfassend, nach aussen von beiden die gleichnamigen Nerven.

Die Unterbauchgegend von der Oberschenkelgegend abgrenzend, geht von der Spinailei anterior superior das sogenannte *Ligam. Pouparthii* herüber. Die Oberschenkelgegend ist eingehüllt von der *Fascia lata*, die bekanntlich in der Gegend des Schenkelkanals aus zwei Blättern besteht, dem oberflächlichen und dem tiefen.

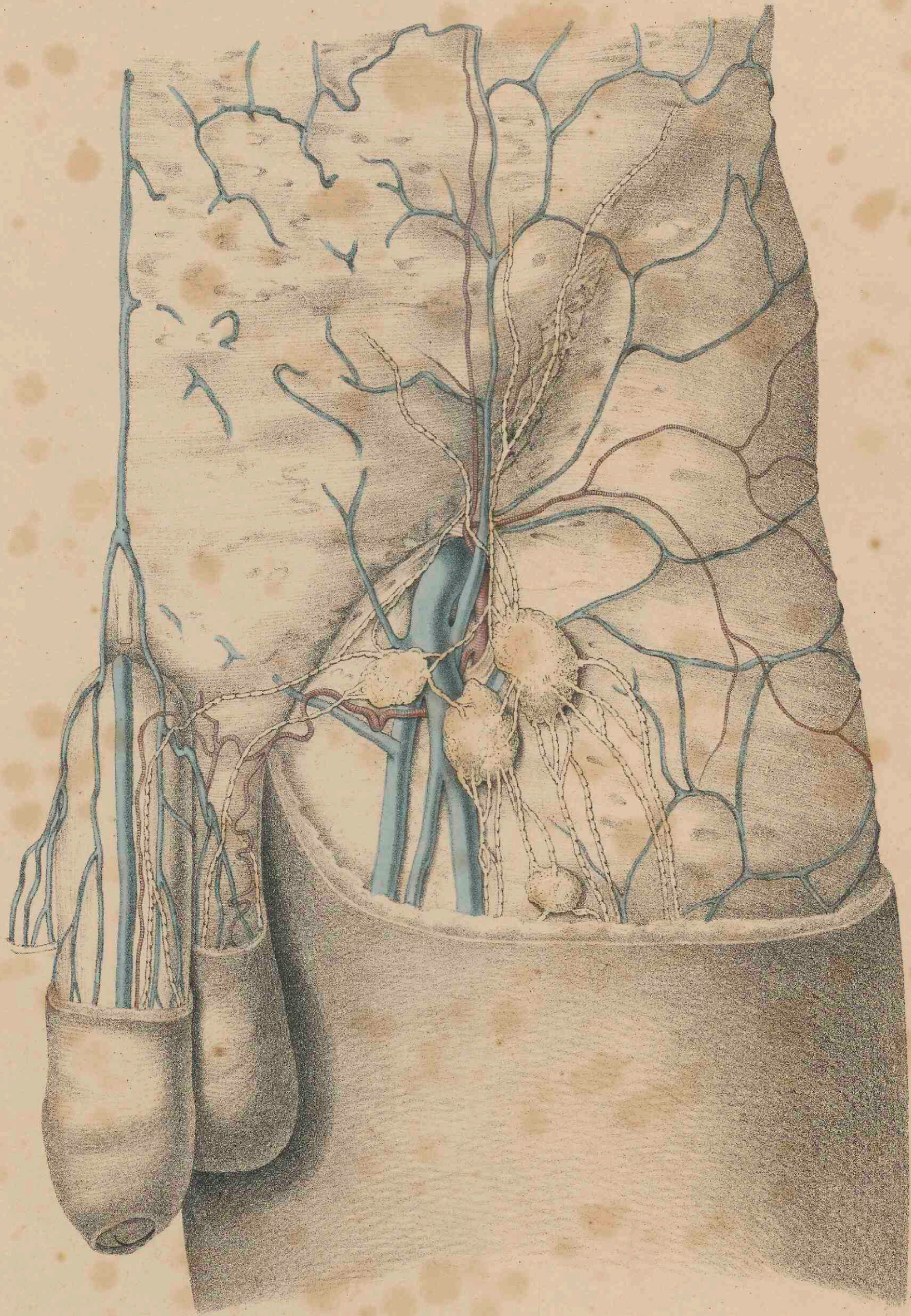
Längs des *Lig. Pouparthii* nun, mit Ausnahme einer kleinen Stelle in der Mitte desselben, setzt sich der oberflächliche Theil der *Fascia lata* fest, der *lamina cribrosa* wegen der Maschen und Löcher, die in ihm zum Durchtritt für kleinere Venen, Lymphgefässe und Fettpartikelchen befindlich sind, genannt wird und meistens von der vorderen Seite der *Sartoriusscheide* entspringend, nach innen mit einem scharfen sichelförmigen Rande endet, dem *Proc. falciformis*. Letzterer hat zwei Hörner, zwischen denen ein vertiefter Raum befindlich, die *Fovea ovalis*. Das *Cornu superius* geht einestheils Verbindung ein mit dem *Lig. Gimbernati*, andernteils strahlt es aus in die *Fascia pectinaea*, unter und auf dieser Ausstrahlung liegen ein oder mehrere Lymphdrüsen, mit dem Unterhautbindegewebe die Oeffnung der *Fovea ovalis* schliessend; das *cornu inferius* geht ebenfalls allmählig in die *Fascia pectinaea* über und über seinen Rand weg tritt die *Vena saphena major*, die in der *Fovea ovalis* in die *Cruralvene* mündet.

Schlägt man nun dieses oberflächliche Blatt, von seiner Ursprungsstelle mit der vorderen Wand der *Sartoriusscheide* abgeschnitten, zurück, so sieht man den tiefen Theil der *Fascia lata*, der einestheils aus dem Becken als Bedeckung des *M. iliopsoas* herkommend, *Fascia iliaca*, andernteils vom vorderen Rand des horizontalen Schambeinastes, in specia der *Crista pubis* entspringend, *Fascia pectinaea* genannt wird, beide Theile unmittelbar in einander übergehend und die Gefässe mit deren Scheide von hinten begränzend. Lateralwärts ist dieses Blatt mit der Scheide des *Schneidermuskels* verwachsen, von dessen Rand es abgeschnitten ist. Das *Pouparthsche Band* ist etwas in die Höhe gezogen dargestellt, man sieht das dreieckige *Gimbernatische Band* als den lateralwärts wieder vorrückenden Theil der Anheftungsstelle des *Lig. Pouparthii* an den Schambeinhöcker.

Lateralwärts von diesem Band bemerkt man den eigentlichen Schenkelring, nach oben von der im geschlossenen Zustande des Phantoms ihn bedeckenden Lymphdrüse überragt, sein Lumen selbst geschlossen durch den hinten sich an ihn legenden Theil der *Fascia transversalis*; den man *septum crurale* nennt. Lateralwärts vom Schenkelring die *Vena cruralis* und noch weiter nach aussen die *Arteria cruralis*, an beider Rand die Gefässscheide abgeschnitten, die sie trichterförmig als Fortsatz der *Fascia transversalis* umhüllend, auch zwischen sie eine feine Scheidewand herabschickt. In die *Vena cruralis* mündet die *Vena saphena major*; aus der *Art. cruralis* entspringen oben medianwärts (man denke daran, dass das *Pouparth'sche Band* in die Höhe gezogen dargestellt ist) die *Art. epigastr. inferior interna*, lateralwärts die *Art. circumflexa ilium*, unten medianwärts die *Art. pudenda externa*. Lateralwärts von der Arterie der *Nervus cruralis*.

Klappt man den eben beschriebenen Theil des Phantoms um, so sieht man darunter die Muskeln der Hüftbeuge und zwar von medianwärts gerechnet, einen Theil des *Musc. adductor longus*, den *M. pectinaeus*, den *M. ilio-psoas*, am weitesten nach aussen den *M. sartorius* und an dessen lateralem unteren Rande ein sehr kleines Stück des *M. rectus femoris*.

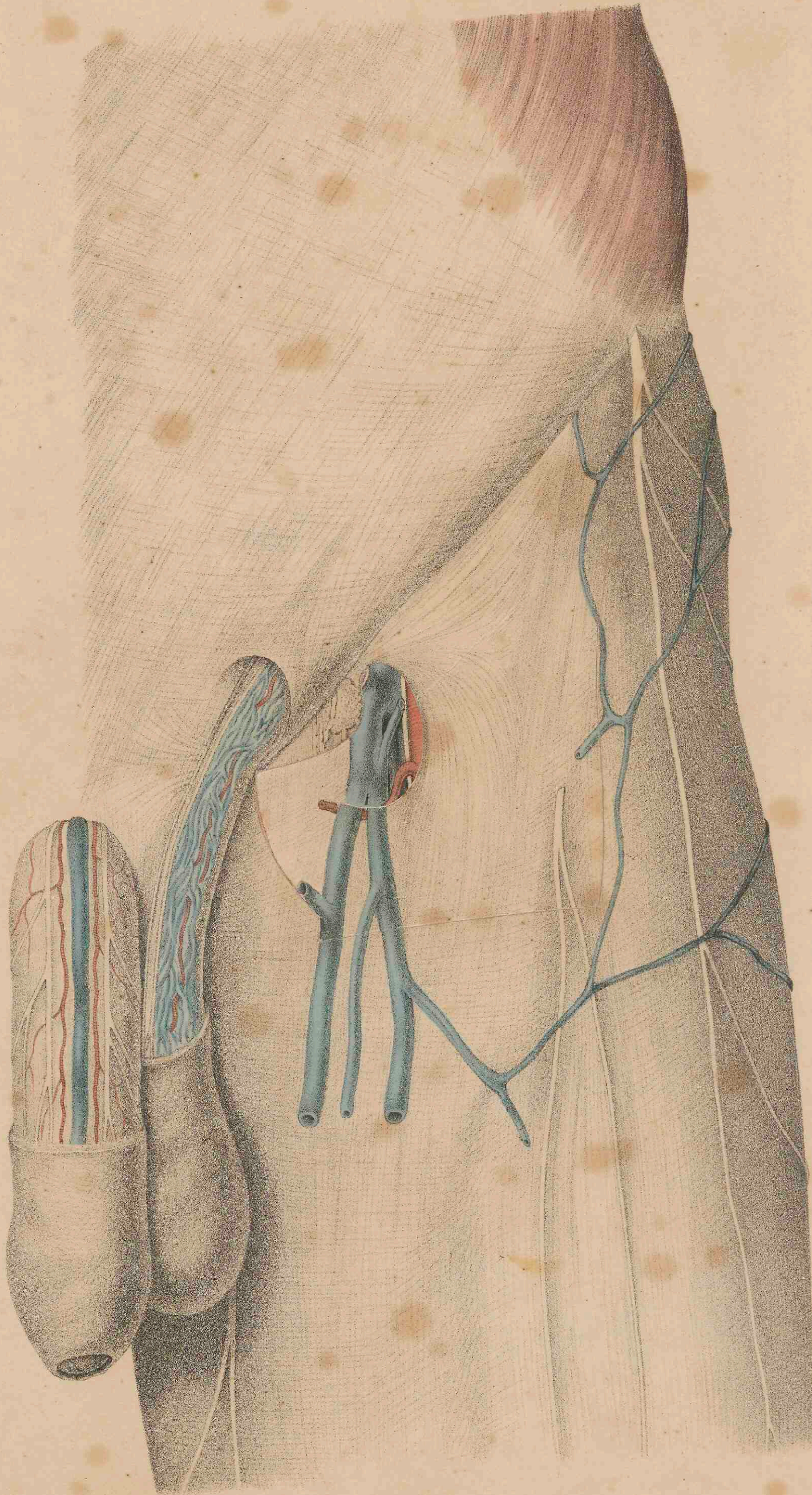
Taf. I.



Gez. v. G. Mathes.

Druck v. J. C. Fritzsche in Leipzig.

Lith. v. C. Schmiedel.





## Erklärung zur Tafel III.

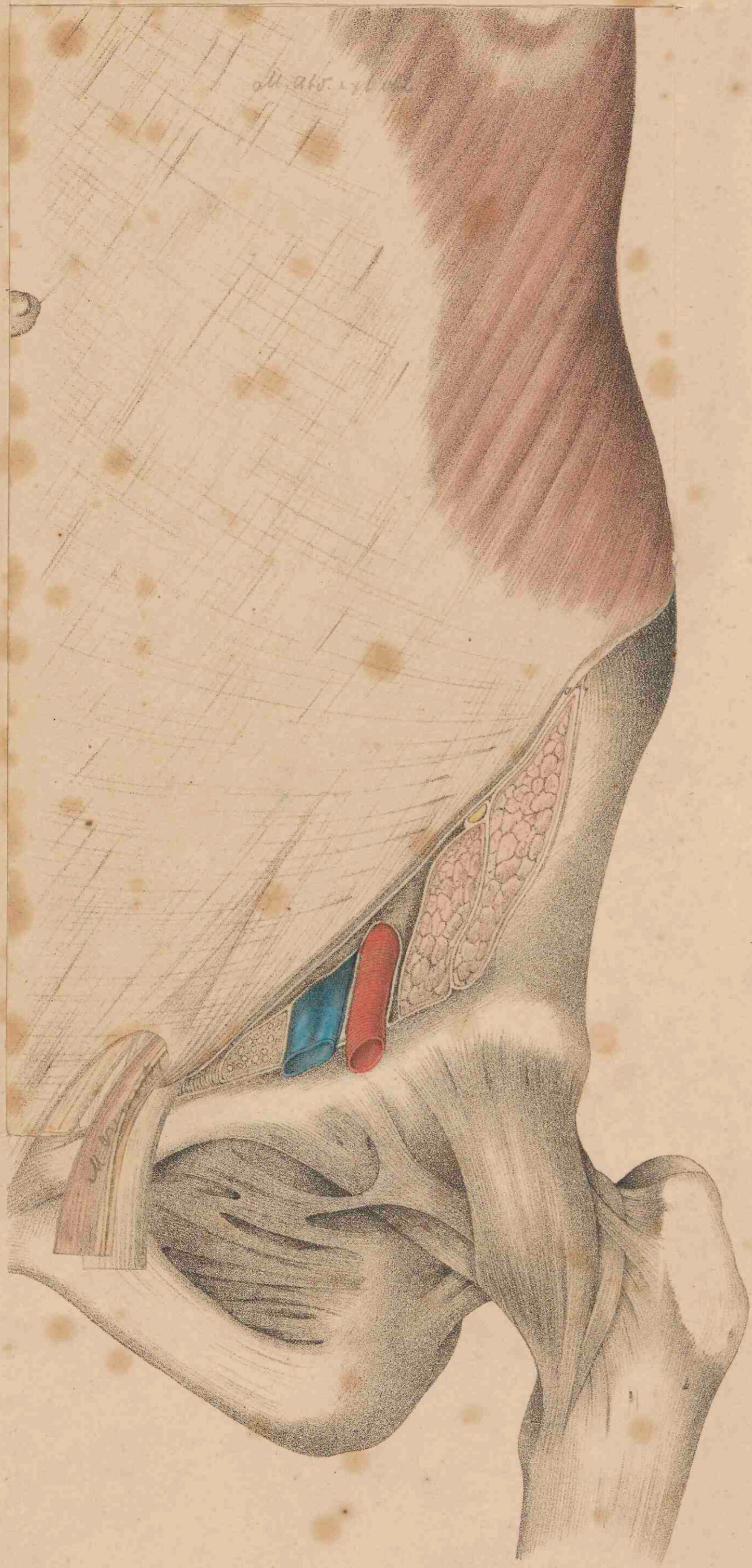
(Phantom des Leistenkanals).

Geschlossen sieht man den *Musculus obliq. abdom. externus* die Unter- und Mittelbauchgegend bis zu den Rippen hinauf zudecken, seine Aponeurose in der Länge der *Linea alba* sich anheftend, unten aber auf den medialen Theil des Schambeins überspringend, durch Auseinanderweichen seiner Sehnenfasern den äusseren Leistenring bilden. Diese Sehnenfasern theilen sich dabei in zwei Pfeiler, die *Columna superior* und *Columna inferior*, letztere am *tuberculum pubis* festsitzend.

Unter dem zu derselben Stelle von der *Spina ilei anterior superior* herüberstreichenden sogenannten Pouterth'schen Bande sieht man die Theile im Durchschnitt, die entweder zur Grossbeckenhöhle heraus oder hinein treten oder sich an ihm und den nächstliegenden Theilen anheften. Lateralwärts der *M. iliopsoas* in seiner Fascie, nach oben von ihm der *Nerv. cruralis*, medianwärts die *Art. und Ven. cruralis* mit ihrer durchschnittenen Scheide, von dem *M. iliopsoas* durch das vom unteren Rand des *Lig. Pouparthii* zum *tuberculum iliopectinaeum* gehende *Lig. iliopectinaeum* getrennt. Medianwärts der Vene der eigentliche Schenkelring mit dem *Septum crurale*, noch weiter medianwärts das Gimbernatische Band. Alle diese Theile mit Ausnahme des letzteren Ligamentes überragt nach oben von dem Durchschnitt des in Tafel II. schon beschriebenen oberflächlichen Blattes der *Fascia lata*, nach unten aber aufliegend theilweis auf der *Fascia iliaca* lateralwärts, medianwärts auf der *Fascia pectinaea*, die, an der *Crista pubis* befestigt, hinter der Schenkelgefässscheide weggeht. (Dieser ganze Durchschnitt ist als Erläuterung der Tafel II. aufzufassen und wird am besten bei dieser zum besseren Verständniss in Betrachtung gezogen). Ferner nimmt man an der nicht ganz von vorn gezeichneten Beckenhälfte einen Theil des Femur nebst dem Bandapparat des Foramen obturatorium und des Hüftgelenkes wahr. Das erste Blatt zurückgeschlagen bemerkt man vor sich den *Musc. obliq. abdom. int.* mit einem Theil seiner Aponeurose, die sich oberwärts ungefähr zwischen Nabel und Schamfuge in einer nach unten quereconcaven Linie, der *Linea semilunaris Douglasii* in zwei Theile spaltet, wovon die eine Parthie hinter, die andere mit dem unteren ungespaltenen Theil vor dem *Musc. rectus abdom.* weggeht. Der weissgebliebene Theil der Aponeurose bezeichnet, wie es auch für die übrigen nicht schattirten Blätter des Phantoms gilt, die Ausdehnungsfläche der Verwachsung, hier mit dem über ihm liegenden *M. obliq. abd. ext.*, den man an seiner hinteren Wand in ähnlicher Weise behandelt sieht. Von dem unteren Rand des *Musc. obliq. abd. int.* geht der *Musc. cremaster* aus, zwischen seinen Fasern den *Nerv. spermat. externus* zeigend, den Samenstrang zudeckend. Weiter oben abgeschnitten, von unten nach oben gezählt sieht man die Endäste der *Nerv. iliohypogastricus*.

Entfernt man auch das oben beschriebene Blatt, so fällt der *Musc. transvers. abdom.* mit seiner den Uebergang des Muskelfleisches in die Sehnenfasern bezeichnenden concaven *Linea semilunaris Spigelii* in die Augen. Seine Aponeurose, die zum Rendez-vous aller Aponeurosen der vorderen Bauchmuskeln, der *Linea alba* strahlt, macht zwei verschiedene Wege, der untere Theil vor, der obere hinter dem hier nur in seinem untern Theile sichtbaren *M. rectus abd.* weggehend, da sie sich in der Höhe der *Linea semilunaris Douglasii* in einen oberen hinteren und vorderen unteren Theil spaltet; die gezeichneten Nerven sind die Endäste der unteren Intercostalnerven.

Den *Musc. transvers. abdom.* aufgehoben, sieht man den *Musc. rectus abdom.* mit dem *M. pyramidalis* vor sich, in seinem lateralen unteren Rande etwas von dem Samenstrang überragt, der vom hintern Leistenring (Bauchring) kommend, mit einem Ueberzug bedeckt ist, der einen am Boden des Scrotum blind endenden hohlen Fortsatz der *Fascia transversalis* darstellt und *tunica vaginalis communis testis et funiculi spermatici* genannt wird. Da wo der Samenstrang durch die *Fascia transversalis* tritt, bemerkt man einen nach unten faltenartig umgeschlagenen Rand, die *Plica semilunaris*, aus zwei Schenkeln bestehend, einem *Crus internum superius* und *Crus extern. inferius*, letzterer theils nach oben zu dem in die *Fascia iliaca* eingewebten Theil des sog. Pouparth'schen Bandes strahlend, theils in Verbindung mit dem innern Schenkel und den gerade von oben kommenden Fasern das *Lig. inguinale intern.* bildend. Medianwärts nach unten sieht man die *Fascia transversalis* mit dem *Adminaculum lineae albae* sich verbinden. Mit rothen Punkten angedeutet (weil hier noch hinter der *Fascia transversalis* liegend), kreuzt die *Art. epigastrica infer. interna*, etwa fingerbreit von der *Plica semil.* entfernt, den Samenstrang, in die *Plica epigastrica* des Bauchfells eingeschlossen, die zwei schwache Ausbuchtungen des Bauchfells nach vornen scheidet, nämlich die *Fossa inguinalis externa* und *interna*, erstere dem äusseren, letztere dem inneren Leistenring entsprechend.

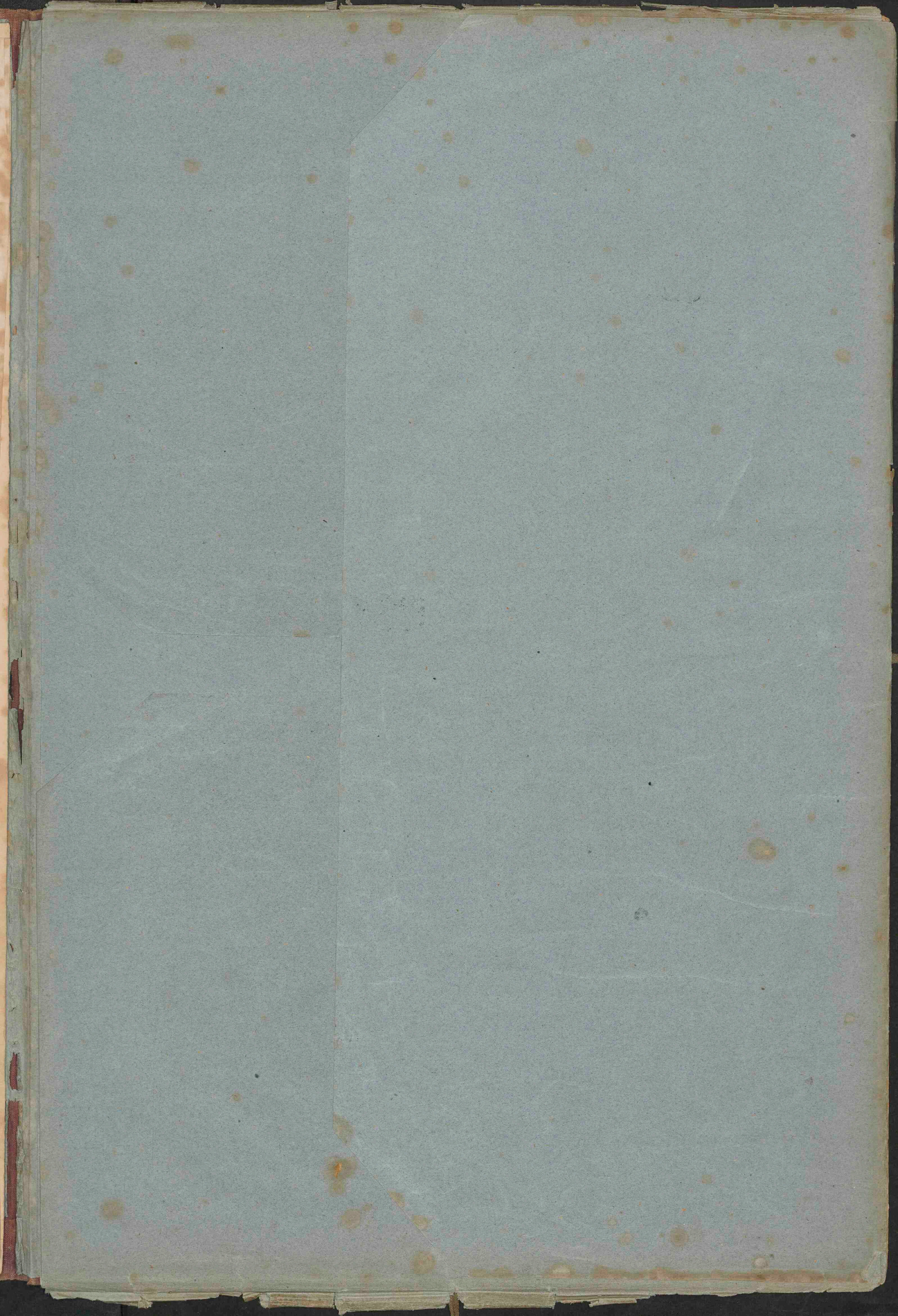


Gez. v. G. A. Matthes

Lith. v. C. Schmedel

Druck v. J. G. Fritzsche in Leipzig





In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg sind erschienen:

**Bronn, Dr. H. G.**, Professor in Heidelberg, **die Klassen und Ordnungen des Thierreichs**, wissenschaftlich dargestellt in Wort und Bild. Lex.-8. geh.

I. Band. **Die Klassen und Ordnungen der formlosen Thiere (Amorphozoa)**. Mit 12 lithographirten Tafeln und mehreren Holzschnitten. Ladenpreis 2 Thlr.

II. Band. **Die Klassen und Ordnungen der Strahlenthiere (Actinozoa)**. Mit 49 lithographirten Tafeln und mehreren Holzschnitten. Ladenpreis 6 Thlr. 15 Ngr.

III. Band. **Die Klassen und Ordnungen der Weichthiere (Malacozoa)**. Erste Abtheilung: **Kopflöse Weichthiere (Malacozoa Acephala)**. Mit 44 lithographirten Tafeln und 34 Holzschnitten. Ladenpreis 7 Thlr. 24 Ngr.

**Lehre**  
von den  
**blutigen Operationen**  
am  
**menschlichen Körper.**

In Abbildungen mit erläuterndem Texte.

Zum Gebrauche für Studierende und ausübende Wundärzte

von  
**Dr. G. B. Günther,**

Professor der Chirurgie zu Leipzig,

unter Mitwirkung der Herren Professoren **Ritterich, Streubel, Coccius, Dr. Benno Schmidt, Berger und Hennig**, sämmtlich in Leipzig.

Die Abbildungen sind nach der Natur und auf Stein gezeichnet von **C. Schmiedel**.  
1. bis 57. Lieferung. gr. 4. geh. Preis einer jeden Lieferung 45 Ngr.

Für diejenigen Käufer, denen der Bezug in einzelnen Lieferungen nicht conveniren sollte, haben wir eine besondere Ausgabe in **ganzen Abtheilungen mit besonderem Titel** veranstaltet; es sind bis jetzt vollständig erschienen:

**Abtheilung I.** Die **Elementar- und die allgemeinen Operationen**. Mit 5 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet. Ladenpreis 2 Thlr.

**Abtheilung II.** Lehre von den **blutigen Operationen an den untern Extremitäten mit Einschluss des Hüftgelenkes** am menschlichen Körper. Mit 47 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geh. Ladenpreis 7 Thlr. 10 Ngr.

**Abtheilung III.** Lehre von den **blutigen Operationen an den obern Extremitäten** am menschlichen Körper. Mit 20 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet. Ladenpreis 5 Thlr. 15 Ngr.

**Abtheilung IV.** in 3 Abtheilungen.

**IV. 1.** Lehre von den **Operationen am Becken** des menschlichen Körpers. Mit 27 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet.

**IV. 2.** Lehre von den **Operationen am Bauche** des menschlichen Körpers. Mit 11 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet.

**IV. 3.** Lehre von den **Operationen des Thorax** des menschlichen Körpers. Mit 7 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet.

Der Ladenpreis für die **IV. Abtheilung** (in 3 Unterabtheilungen) ist 9 Thlr. 20 Ngr.

**Abtheilung VI.** Lehre von den **blutigen Augenoperationen** am menschlichen Körper. Mit 22 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geheftet. Ladenpreis 4 Thlr.

Die **V. Abtheilung**, welche die Operationen am Halse enthält, befindet sich gegenwärtig unter der Presse.

**Lehrbuch der Krankheiten des Kindes**

in seinen verschiedenen Altersstufen.

Zunächst als Leitfaden für akademische Vorlesungen.

Von

**Dr. Carl Hennig,**

prakt. Arzte, Privatdocenten, Director der Kinder-Poliklinik zu Leipzig.

Zweite verbesserte Auflage.

30 Bogen. gr. 8. geh. 2 Thlr. 12 Ngr.

**Untersuchungen**

über

**Trichina spiralis.**

Zugleich ein Beitrag

zur

Kenntniss der Wurmkrankheiten.

Von

**Dr. med. Rudolf Leuckart,**

o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der Ludwigsuniversität zu Gießen.

Mit zwei lithographirten Tafeln.

gr. 4. geh. 28 Ngr.

**Bau und Entwicklungsgeschichte**

der

**Pentastomen.**

Nach Untersuchungen  
besonders von

**Pent. taenioides und P. denticulatum.**

Von

**Dr. med. Rudolf Leuckart,**

o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der Ludwigsuniversität zu Gießen.

Mit sechs lithographirten Tafeln.

gr. 4. geh. 2 Thlr.

**Leuckart, Prof. Dr. R.**, die **menschlichen Parasiten** und die von ihnen herrührenden Krankheiten. Ein Hand- und Lehrbuch für Naturforscher und Aerzte. Erster Band. 1. u. 2. Lieferung. gr. 8. geh. Ladenpreis 3 Thlr.

Der Verfasser glaubt durch die Herausgabe dieses Werkes nicht bloss dem Zoologen und Aerzte einen Dienst zu erweisen, sondern überhaupt einem jeden Freunde der wissenschaftlichen Thierlehre. Er glaubt damit namentlich auch dem Oekonomen und Lehrer ein Buch zu liefern, dessen Inhalt dieselben in mehrfacher Hinsicht interessieren muss. Der erstere wird daraus gar Manches lernen, was sich direct oder indirect für die Zwecke einer rationellen Thierzucht verwerten lässt, während der letztere eine genügende Veranlassung finden wird, die wichtigsten Thatsachen aus der Naturgeschichte der Parasiten in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Das vorstehende Werk erscheint in **zwei Bänden**, welche zusammen aus circa 70 Druckbogen bestehen werden. Die den Schluss des ersten Bandes bildende 3. Lieferung kommt noch im Laufe des Jahres 1862 zur Ausgabe.  
Der Ladenpreis für das vollständige Werk wird ungefähr 7 Thlr. sein.

Nicol. Pirogoff's

**chirurgische Anatomie**

der

Arterienstämme und Fascien,

neu bearbeitet von

**Julius Szymanowski,**

Doctor der Medicin u. ausserord. Professor an der Kaiserl. Alexander-Universität in Finnland.

Mit 50 Abbildungen.

Lex.-8. Geh. 3 Thlr.

Hervon ist auch eine Ausgabe mit russischem Text erschienen.

**Lehrbuch der organischen Chemie**

mit besonderer Rücksicht

auf

Physiologie und Pathologie, auf Pharmacie, Technik und Landwirthschaft

von

**J. E. Schlossberger,**

Professor der Chemie an der Universität Tübingen.

Fünfte, durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage.

gr. 8. geh. 66 Bogen. 4 Thlr. 10 Ngr.

Das ausgesprochene Ziel des vorliegenden Werkes ist die Darstellung des gesammten Inhaltes der organischen Chemie, nach Grundlage der neuesten Forschungen, in möglichst gedrängter und übersichtlicher Form.

Es strebt sich bei der angegebenen Tendenz die richtige Mitte einzulhalten zwischen den kurzen Grundrissen und Leitfäden einerseits, sowie den grossen umfangreichen Hand- und Lehrbüchern der organischen Chemie andererseits. Zugleich ist sein angelegentlichstes Bemühen, sich dahin gerichtet, die praktische Seite, d. h. die Anwendung dieser Wissenschaft auf Thier- und Pflanzenphysiologie, auf Medicin, Pharmacie, Landwirthschaft und Technik einleuchtend, aber mehr nur in allgemeinen Zügen hervorzuheben, während es das minder wichtige Detail aus den genannten Richtungen der angewandten Chemie den jene Fächer ausschliesslich abhandelnden Werken zuweist.

**DER AUGENSPIEGEL.**

Seine Formen und sein Gebrauch nach den vorbandenen Quellen zusammengestellt von **Adolf Zander**. Zweite Auflage. Mit 3 Tafeln in Buntdruck und 58 Abbildungen in Holzschnitt.

gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Literaturübersicht. — Einleitung. — I. Abschnitt: Die verschiedenen Formen der Augenspiegel und die ihnen zu Grunde liegenden Principien. — II. Abschnitt: Die Untersuchung mit dem Augenspiegel. — III. Abschnitt: Die Augenspiegelbefunde am gesunden Auge. — IV. Abschnitt: Die Augenspiegelbefunde am kranken Auge. — V. Abschnitt: Der Augenspiegel in gerichtsarztlicher Beziehung.

Die erste, starke Auflage des vorstehenden Werkes hat sich binnen 2 Jahren gänzlich vergriffen, was wohl der beste Beweis für dessen Werth ist.

**Lehrbuch der Physiologie des Menschen**

von

**C. Ludwig,**

Professor an der Josephs-Akademie in Wien.

Zweite, neu bearbeitete Auflage.

2 Bände. gr. 8. geh. Preis 3 Thlr. 25 Ngr.

**Monographie der Meningitis spinalis**

nach

klinischen Beobachtungen

bearbeitet

von

**Dr. Hermann Köhler.**

gr. 8. geh. 1 Thlr. 20 Ngr.

**Heilformeln**

für

**Aerzte und Wundärzte,**

gewählt und zusammengestellt

von

**Dr. J. C. W. Walther,**

Professor der Medicin an der Universität und Director der chirurgischen Poliklinik zu Leipzig.

16. Geh. 1 Thlr. Gebunden 1 Thlr. 4 Ngr.

Bei den Fortschritten, welche die Medicin und ihre Hilfswissenschaften in neuerer Zeit gemacht haben, und bei dem Einflusse, welche die Naturwissenschaften, namentlich die Chemie auf die Arzneimittellehre ausgeübt hat, erscheint es wohl gerechtfertigt, wenn auch die ärztlichen und wundärztlichen Heilformeln einer Prüfung und Sichtung unterworfen werden. Den Versuch einer solchen Sichtung hat der Verfasser in vorstehenden Werke gemacht, und nach den Erfahrungen der besten Aerzte alter und neuer Zeit, und nach dem, was er selbst in einer beinahe vierzigjährigen Praxis beobachtet hat, eine Auswahl getroffen, die vorzugsweise jüngern Medicinern beim Uebergange von der Universität in die Praxis als Wegweiser zu empfehlen ist.